

Warmer Geldregen über Aachen



Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Scharrenbach (im Vordergrund, 2. v.l.), übergibt am Gut Branderhof Fördermittelbescheide an Oberbürgermeister Marcel Philipp (im Vordergrund, links)
Foto: Copyright © Stadt Aachen / Andreas Herrmann

Ministerin Ina Scharrenbach übergibt Förderbescheide in Höhe von 7,156 Millionen Euro

Im Rahmen der Bereisung des Rheinischen Reviers überreichte Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, am Mittwoch, 5. August drei Förderbescheide an die Stadt Aachen. Oberbürgermeister Marcel Philipp konnte am Branderhof die Förderungen zu den Projekten Umgestaltung Pontstraße / Platz am Marienbongard, sowie der Spielplätze Lindenplatz und Augustinergasse, Umgestaltung Markt und Mitte rund um St. Germanus in Haaren und Nachbarschaftszentrum Gut Branderhof entgegennehmen.

Die Ministerin überraschte die Projektbeteiligten mit der Übernahme der Eigenanteile durch das Land. So erhält die Stadt Aachen 1,8 Millionen Euro mehr, als beantragt wurden. Diese Summe hätte eigentlich aus dem städtischen Haushalt aufgebracht werden müssen. „Seit Jahren ist die Städtebauförderung des Bundes und Landes eine verlässliche Größe für die Stadt Aachen. Wir sind froh damit Projekte umsetzen zu können, die besondere Aufenthaltsqualität, baukulturelle Impulse, soziale Teilhabe und letztendlich das Zusammenleben und das Miteinander in unserer Stadt unterstützen“, freut sich Philipp über die Förderung.

Ministerin Scharrenbach: „Wir investieren mit der Städtebauförderung in den öffentlichen Raum und die Infrastruktur, in Orte der Begegnung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens und in den Klimaschutz. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag für eine gute Lebensqualität und attraktive Standortqualität in den Kommunen. Die Stadt Aachen nutzt die Fördermittel erfolgreich, um die Innenstadt und die Stadtteile lebendig und attraktiv zu gestalten.“

Nachbarschaftszentrum Gut Branderhof

Durch die Übergabe am Branderhof konnte sich Ministerin Scharrenbach vor Ort ein Bild von einem der Projekte machen. Auf dem Gelände des ehemaligen Reiterhofs am Branderhofer Weg 55 wird ein Modellprojekt der nachhaltigen Stadtentwicklung realisiert, das Wohnen, Wohnumfeld und Quartier in einem engen Zusammenhang denkt und Antworten auf die demographischen Herausforderungen im Quartier Burtscheid-Beverau geben soll. Kernprojekt ist dabei die Aufwertung des denkmalgeschützten Gutshofes „Gut Branderhof“ zum Nachbarschafts- und Begegnungszentrum, welche auf eine Initiative aus der Bürgerschaft, den Verein Gut! Branderhof e.V., zurückgeht.

Bei einem Gallery Walk informierten die beiden Vorsitzenden des Vereins Gut! Branderhof e.V., Ingeborg Haffert und Wilfried Warmbrunn, über die Projektgenese und den aktuellen Stand. Zur Entstehung des Vereins erläutert Haffert: "Als wir den Verein vor 5 Jahren gegründet und das Nachbarschaftsprojekt auf den Weg gebracht haben, hätten wir uns nicht träumen lassen, dass wir diese enorme Unterstützung vom Land und von der Stadt Aachen erfahren würden. Das ist für uns ein lebendiges Beispiel dafür, dass wir Bürgerinnen und Bürger richtig was bewegen können, wenn alle an einem Strang ziehen."

"Es gibt so viele Beteiligte, die unserem Nachbarschaftsprojekt gerade alle gemeinsam auf die Beine helfen. Stadt und Land haben von Anfang an deutlich gemacht, dass sie an unser Nachbarschaftsprojekt glauben und das ist das, was uns bis heute trägt. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für diesen Rückenwind und für die finanzielle Förderung bedanken", ergänzt ihr Vorstandskollege Warmbrunn.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung gaben der Ministerin einen Gesamtüberblick über das Projekt und die weiteren Planungen zur Quartiersentwicklung im Umfeld.

Beim abschließenden Rundgang durch das Gutshaus lobte Philipp das Engagement der Bürgerinnen und Bürger: „Das Nachbarschafts- und Begegnungszentrum Branderhof ist ein Projekt, über das ich mich besonders freue, da sich hier bürgerschaftliches Engagement im besten Sinne zeigt. Der Verein Gut! Branderhof e. V. ist ein hervorragendes Modell für gelebte Nachbarschaftshilfe. Die Resonanz aus der Bevölkerung ist fantastisch.“

Auch Isabell Strehle, Fachbereichsleitung Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, betont: " ‚Stadt bauen. Verantwortlich und gemeinsam!‘ ist ein Prinzip, das für die Stadterneuerung ebenso wie für die Stadt- und Mobilitätsentwicklung und im gesamten Stadtgebiet gilt. Es ist wichtig, die Akteure, die im öffentlichen Interesse handeln und sich für das Gemeinwohl einsetzen, zu vernetzen, Kräfte zu bündeln, räumliche Schwerpunkte zu identifizieren und umsetzungsorientiert Prioritäten dort zu setzen, wo wir die größte Wirkung erzielen.“

Innenstadtkonzept 2022

„Aachen kann in der Stadterneuerung Erfolge aus Jahrzehnten vorweisen. Die Städtebauförderung leistet dazu einen maßgeblichen Beitrag. Ich freue mich sehr, dass wir mit der diesjährigen Förderung Projekte in Haaren, in der Beverau und in der Innenstadt vorantreiben können. Insbesondere für die gedeihliche Entwicklung der Aachener Innenstadt werden wir auch in den kommenden Jahren darauf angewiesen sein, Ressourcen für Investitionen nutzen zu können, die eine große Hebelwirkung für ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung entfalten“, erläutert Frauke Burgdorff, Dezernentin für Planung, Bau und Mobilität. Die Entwicklung der Innenstadt könne nun weiter vorangetrieben werden, denn zu den ebenfalls geförderten Projekten zähle im Rahmen des Innenstadtkonzepts 2022 die Aufwertung von Spielbereichen sowie die schrittweise Umsetzung des Premiumfußwegekonzepts. Letzteres soll einen Beitrag zur Mobilitätswende leisten.

So soll die Umgestaltung des Pontstraßenabschnittes zwischen Kreuzherrenstraße und Driescher Gässchen den formulierten Qualitätsansprüchen eines Premiumfußweges zukünftig gerecht werden. Dies umfasst vor allem den Abbau von Barrieren und mehr Komfort für Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen. Der angrenzende Platz am Marienbongard soll durch die Planung zu einem attraktiven Ort des Treffens und der Begegnung werden mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen.

Aufenthaltsqualität ist auch Hauptaugenmerk bei den beiden Spielplätzen Lindenplatz und Augustinergasse.

Handlungskonzept Haaren

Die Umgestaltung des Kirchemufeldes St. Germanus ist ein Kernprojekt aus dem integrierten Handlungskonzept Haaren. Der Kirchplatz bildet zusammen mit der Alt-Haarener Straße und dem Haarener Markt das Ortszentrum sowie die kulturelle und soziale Mitte von Aachen-Haaren. Daher soll das Kirchemufeld als grüner und ruhiger Aufenthalts- und Kommunikationsraum gestärkt werden. Um dort Aufenthaltsqualität zu erreichen, wird auch eine Reduzierung des Parkverkehrs im Kirchemufeld erfolgen. Zudem werden der bestehende prägnante Baumbestand und das Kirchenbauwerk neu in Szene gesetzt.

100% Förderung

Die Städtebauförderanträge wurden im Herbst vergangenen Jahres gestellt. Zusätzlich zu dem von der Stadt beantragten Fördervolumen von 5,361 Millionen Euro ersetzt das Land in diesem Jahr den kommunalen Eigenanteil von 1,804 Millionen Euro, so dass die Stadt Aachen in diesem Jahr sogar von einer Gesamtförderung in Höhe von 7,165 Millionen Euro profitiert. „Das Investitionspaket Kommunen, das im Zuge des Nordrhein-Westfalen-Programms I zu Bewältigung der Corona-Pandemie und zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit geschnürt wurde, greift.

Mit der Übernahme der Eigenanteile der Kommunen wird deren finanzielle Gestaltungskraft gestärkt, so dass Investitionen ermöglicht werden“, erläutert Ministerin Scharrenbach. 177 Kommunen in Nordrhein-Westfalen profitieren davon, dass sie keine eigenen Gelder für das Städtebauförderprogramm 2020 bereitstellen müssen.

[Warmer Geldregen über Aachen - Euregio-Aktuell.EU \(euregio-aktuell.eu\)](http://euregio-aktuell.eu)